

# Kommt die Montessori-Schule?

Förderverein für selbständiges Lernen lädt zur Information über die Gründung einer Montessori-Schule

**ENGISHOFEN.** *Geht es nach den Mitgliedern des Fördervereins für selbständiges Lernen, wird es im AachThurLand ab Sommer Kindergarten und Schule nach erweiterten pädagogischen Erfahrungen von Maria Montessori geben.*

RITA KOHN

Noch sind nicht alle Hürden ausgeräumt, doch der Förderverein für selbständiges Lernen ist seinem Ziel, ab Sommer dieses Jahres einen Kindergarten und eine Schule nach erweiterten pädagogischen Erfahrungen von Maria Montessori anzubieten, ein ganzes Stück näher gerückt.

## Suche nach Standort

Auch wenn die bereits zugesagten Sponsoren-Gelder für den Start der Montessori-Schule noch nicht ganz ausreichen, wird bereits intensiv nach den passenden Örtlichkeiten gesucht. Erste Verhandlungen sind geführt, eine Lösung ist in Sicht. Doch darüber soll erst informiert werden, wenn ein Vertrag abgeschlossen werden konnte. Sicher ist, dass die Schule

im AachThurLand angesiedelt wird. Gestartet wird voraussichtlich mit einer Gruppe von mindestens 15 Kindern, weitere Interessenten haben sich aber bereits gemeldet.

## Genehmigung aus Frauenfeld

Bis Ende Mai muss sich der Förderverein entschieden haben, ob er mit der Schule auch tatsächlich starten will. Anita Gsell, federführend beim Projekt Montessori-Schule, ist zuversichtlich, dass auch die Genehmigung aus Frauenfeld rechtzeitig eintreffen wird, damit dem Schulstart im August nichts im Wege steht. Der Verein habe schon vor einiger Zeit Kontakt mit Frauenfeld aufgenommen, aber noch keine konkreten Zusagen erhalten. Allerdings sei ihnen beschieden worden: «dass es trotz noch nicht vorliegender, schriftlicher Bestätigung aus terminlicher Sicht möglich ist, im Sommer mit dem Schulbetrieb zu starten.»

## Keine eigentliche Privatschule

Die neue Montessori-Schule soll sich nach Möglichkeit eng mit der bestehenden Volksschule vernetzen, wenn eine Integration ins Volksschulnetz auch nicht möglich sein wird. Diese stolpert über

die unterschiedliche Auffassung in Sachen Notengebung und Prüfungen. «Unser Lern-System funktioniert anders», betont Anita Gsell. Sie wehrt sich aber dagegen, dass die Montessori-Schule als Privatschule bezeichnet wird. Denn der Grundsatz sei, die Schule mittels Sponsoring für alle Eltern erschwinglich zu machen und nicht nur für wohlhabende

Eltern, die eine Privatschul-Bildung finanzieren können.

## Info-Veranstaltung

Nun soll über die Hintergründe informiert werden. Am Freitag, 11. Mai, findet um 20 Uhr im Singsaal Erlen ein Informationsabend zur Gründung von Kindergarten und Schule nach den Erfahrungen von Maria Montessori statt.



Bild: Anita Gsell

**Rechnen nach Montessori:** Die Lernmittel sind genau abgestimmt.

## STICHWORT

### Montessori

Gegründet wurden die Montessori-Schulen von Maria Montessori, die in Italien geboren wurde und dort als erste Frau ein Medizinstudium mit Promotion abschloss. Maria Montessori kam aus gutbürgerlichem Haus, war christlich und zudem sehr begeistert. Sie zeigte Engagement für die Frauenrechte sowie allgemein für die Achtung der Persönlichkeitsrechte eines jeden Menschen. Auf der psychiatrischen Station eines Krankenhauses arbeitete sie mit angeblich schwachsinnigen Kindern, wobei sie im Laufe der Therapie feststellen konnte, dass diese Kinder nicht schwachsinig waren, sondern ihnen bislang lediglich jegliche Förderung gefehlt hatte. Montessori entwickelte spezielle, stimulierende Arbeitsmaterialien, das «Sinnesmaterial». Durch die Stimulierung der Sinne der Kinder gelang es, sie neugierig zu machen und ihre Aufmerksamkeit auf das Arbeitsmaterial zu lenken.